Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 22 (1924)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ziehungen des Eileiters Blutungen und die Wehen drängen unter weiterer mehr oder weniger starker Blutung das Ei hinaus. Wenn dies langsam geschieht, so hat das umliegende Bauchfell mit Darmschlingen ꝛc. Zeit, gegen die Bauchhöhle zu Verwachsungen einzugehen, und es kommt zu einer abgeschlossenen Höhle, die mit Blut gefüllt ist, und irgendwo in dem Blute ist auch das Ei. Man spricht dann von einer Haematokele retrouterina, einem Blutsack hinter der Gebärmutter, im Douglas'schen Raum. Solche Ergüsse können unter Umständen durch wiederholte Blutungen sich vergrößern und können das Bild einer eingeklemmten, schwangeren, rückwärtsgebeugten Gebärmutter darbieten; sie können aber auch nur klein sein und sich im Laufe der Zeit völlig aufsaugen.

Schlimmer für die Patientin ist es, wenn das Ei in der Mitte der Tube sich ansetzt, und ein Riß auftritt. Dabei blutet es meist sehr plötzlich und sehr stark, und, da das Ei die Tube nicht verläßt und sich die Rißstelle nicht zusammenziehen kann, steht die Blutung meist erst, wenn der Blutdruck der Patientin so stark gesunken ist, daß sie dem Tode nahe ist, oder wenn sie geradezu sich in die Bauchhöhle verblutet.

Aehnlich, aber meist noch fataler ist die Ansiedelung des Eies in dem Tubendurchgang der Gebärmutter. Dort zerreißt, wann das Ei die Wand durchbricht, eine dickere Muskelschicht an einer Stelle, wo der Gebärmutterkante entlang die Gebärmutterschlagader direkt hinzieht und sich mit der Eierstockschlagader verbindet; die Blutung wird also von zwei, infolge des schwangeren Zustandes besonders erweiterten Schlagadern genährt. Die Blutung ist meist eine sehr heftige; fast nie kann vorher die Diagnose gestellt werden, denn die Unterbrechung tritt meist ein, bevor noch eine deutlich fühlbare Auftreibung der Gebärmutterecke den Verdacht auf Schwangerschaft erweckt hat.

Bei der Bauchhöhlenschwangerschaft kommt es noch am ehesten zu einer Weiterentwicklung des Eies. Der Fruchtkuchen bildet sich auf einer oft großen Oberfläche des Bauchfelles aus; in seinem Bereiche erweitern sich die Blutgefäße; aber der Fruchtsack hat eine sehr unregelmäßige Form und ist umgeben von verschiedenen Gebilden, wie sie eben in der Umgebung sich finden: Rückseite der Gebärmutter, Darmschlingen, Leber, Milz ꝛc. Natürlich kann am Termin das Kind nicht geboren werden und stirbt meistens dann ab. Vielfach findet man bei solchen Kindern ausgedehnte Mißbildungen infolge der unregelmäßigen Verhältnisse. Wenn nun die Diagnose gestellt wird, so muß die Bauchhöhle eröffnet und das Kind entfernt werden. Vielfach kann dann der Fruchtkuchen nicht weggenommen werden, denn seine Unterlage kann sich nicht wie eine Gebärmutterwand zusammenziehen und die Gefäße schließen; man läßt ihn, um eine starke Blutung zu verhindern, drin und läßt die Wunde offen, und allmählich kommt die Plazenta dann heraus.

Wenn eine Frucht frühzeitig abstirbt und nicht entfernt wird, so kann sie schrumpfen und aus dem Blute lagert sich Kalk darein ab. So entsteht ein Gebilde, das manchmal später bei Operationen oder Sektion gefunden wird und das man als Steinkind bezeichnet hat. Es kann oft jahrzehntelang im Bauche bleiben, gut abgekapselt, ohne sich zu verändern.

Vermischtes.

Unverantwortliches Verhalten einer Hebamme.

Folgender Fall ist uns zu Ohren gekommen; wenn der Bericht genau ist, so hat die betreffende Hebamme gefehlt und sich strafbar gemacht.

Eine Gebärende hatte Zwillinge. Nach der Geburt des ersten Zwillings trat eine starke Blutung auf; die Hebamme ließ den Arzt rufen, dieser berichtete, er sei bei einer Operation und könne nicht loskommen, wenns pressiere, solle man einen anderen Arzt rufen. Die Hebamme, die mit dem anderen in Frage kommenden Arzte nicht gut stand, sagte der Familie nichts von dieser Antwort; der Arzt kam endlich nach drei Stunden und es gelang ihm, durch eine Injektion das zweite Kind zur Geburt zu bringen; aber da war es schon tot und die Mutter durch den großen Blutverlust aufs äußerste geschwächt. Solches Verhalten der Hebamme ist eine Gewissenlosigkeit und muß an den Pranger gestellt werden.

Eine andere Hebamme rief, ohne sich um die Angaben der Gebärenden zu kümmern, sie wünsche den Arzt, der sie bisher behandelt habe, (notabene einen Spezialisten) einen ihr genehmen Arzt, der die Frau nicht kannte; das Resultat war ein totes Kind. Auch dies ist ein unbedingt verwerfliches Verhalten der Hebamme; denn sie hat die Pflicht, den Arzt zu rufen, den die Gebärende oder ihre Familie wünscht.

Schweizerisches Hebammenlehrbuch.

Mit der finanziellen Hilfe der Eidgenossenschaft und fast aller Kantone haben die Herren Professoren G. Rossier, A. Labhardt, H. Guggisberg und Jung, Chef-Aerzte der Hebammenschulen von Lausanne, Basel, Bern und St. Gallen, vor 5 Jahren ein Hebammenlehrbuch herausgegeben; dasselbe bildet ein schöner Band von 550 Seiten mit 148 Abbildungen.

Dieses prachtvolle Werk hatte großen Erfolg. Es ist jetzt gänzlich ausverkauft und eine zweite Auflage soll bald erscheinen.

Den Hebammen wird dieses Werk zum reduzierten Preise von 18 Franken angeboten. Die Hebammen, welche dieses wertvolle Buch noch nicht besitzen und diese besonders günstigen Bedingungen benützen wollen, werden ersucht, ihre Subskription vor dem 30. April den unterzeichneten Herausgebern absenden zu wollen. Nach diesem Termin wird der Preis erhöht werden.

Verlag „La Concorde", Lausanne.

Schweiz. Hebammenverein.

Einladung

zur

31. Delegierten- und Generalversammlung in Einsiedeln.

Montag und Dienstag, den 2. und 3. Juni.

Traktanden für die Delegiertenversammlung.

Montag, 2. Juni 1924, nachmittags 3 Uhr, im kleinen Saal des Hotels „St. Georg".

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Jahresbericht pro 1923.
5. Jahresrechnung pro 1923, nebst Bericht der Revisorinnen.
6. Bericht über das Zeitungs-Unternehmen, nebst Revisorenbericht.
7. Berichte der Sektionen Baselstadt, Freiburg, Glarus und Luzern.
8. Anträge der Sektionen. Sektion Zürich: „In Anbetracht der stetig steigenden Ausgaben der Krankenkasse für Krankengelder, wird strengere Kontrolle der sich krank anmeldenden Mitglieder verlangt, ebenso soll einer Wöchnerin, welche Geburten leitet, kein Krankengeld ausbezahlt werden."
9. Wahl der Revisorinnen der Vereinskasse.
10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung.
11. Umfrage.

Traktanden für die Generalversammlung.

Dienstag, den 3. Juni 1924, vormittags 11 Uhr, im grossen Saal des Hotels „St. Georg".

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Rechnungsabnahme und Bericht der Revisorinnen.
5. Bericht über das Zeitungsunternehmen.
6. Bericht und Anträge der Delegiertenversammlung.
7. Wahlen und Bestimmung des Ortes der Delegierten- und General-Versammlung pro 1925.
8. Umfrage.

Traktanden für die Krankenkasse.

1. Abnahme des Geschäftsberichtes.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.
3. Wahl der Revisoren für die Krankenkasse.
4. Beurteilung von Rekursen gegen Entscheide der Krankenkasse-Kommission.
5. Antrag der Krankenkasse-Kommission: „Es soll die Schweiz. Hebammen-Krankenkasse dem schweizerischen Kranken-Konkordats-Verband beitreten.
6. Antrag der Sektion Bern: Es wird beantragt folgende Aenderung der Statuten der Hebammen-Krankenkasse vorzunehmen: „Art. 2 soll heißen: Der Sitz der Genossenschaft ist jeweilen der Wohnsitz der Vororts-Sektion.
7. Antrag der Sektion St. Gallen: a) Es sollen die Mitglieder, die die Krankenkasse ausbezogen haben, auch ferner im Schweiz. Hebammen-Verein belassen werden.
   b) Es sollen die Verwaltungskosten der Krankenkasse präziser in die Details abgegeben werden.
8. Verschiedenes.

Für die Krankenkasse-Kommission:
Frau Ackeret, Präsidentin.

Wir hoffen, die Sektionen werden nicht unterlassen die Tagung in Einsiedeln zahlreich zu beschicken, um damit den Zentralvorstand durch ihre Mitarbeit fördern zu helfen. Der Zentralvorstand erwartet auch rege Beteiligung seitens der Kolleginnen, welche nicht Delegierte sind. Auch sie sind recht herzlich willkommen! Gewiß wird es keine der Teilnehmerinnen bereuen, an den Versammlungen teilgenommen zu haben. Die Sektion Schwyz wird im übrigen alles tun, um den Aufenthalt ihrer Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten. Das gemeinschaftliche Abendessen wird im großen Saale des Hotels „St. Georg" stattfinden, dagegen das Mittagessen am zweiten Versammlungstage im Hotel „Klostergarten". Preis für jedes Essen Fr. 4.50 (ohne Wein).

Um über die Teilnehmerzahl in Bezug auf Verpflegung und eventuelle Unterkunft eine Gewißheit zu erhalten, ersuchen wir sowohl die Delegierten, als auch die teilnehmenden Mitglieder in ihrem eigenen Interesse, sich bis spätestens 27. Mai bei unserer Kollegin, Frau Marie Bisig, Hebamme in Einsiedeln, anzumelden, welche sich dafür in zuvorkommender Weise uns zur Verfügung gestellt hat.

Allen Kolleginnen entbieten wir hiermit die besten Grüße!

Schaffhausen, 7. April 1924.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau K. Sorg-Hörler, Vordersteig 4, Schaffhausen.

Die Sekretärin: E. Schnetzler, Feuerthalen.

Auf nach Maria Einsiedeln!

Wir laden alle Kolleginnen aus dem Schweizer Ländchen freundlich ein, das schöne Fest der Delegierten- und General-Versammlung des Schweiz. Hebammen-Vereins in Einsiedeln zu besuchen und die damit verbundene Wallfahrt zu benützen. Das katholische Pfarramt Einsiedeln gibt Gelegenheit, am Morgen des 3. Juni, von 5 bis 7 Uhr zur hl. Beichte, um 7 Uhr gemeinschaftliche Kommunion am Rosenkranzaltar. 7½ Uhr können wir einem hohen Amte beiwohnen, in der Gnadenkapelle. Kommt, wenn es Euch einigermaßen möglich ist, schon am 2. Juni, denn es erwartet Euch ein gutes Nachtessen und eine gemütliche Abendunterhaltung.

In der besten Hoffnung, es werden viele Kolleginnen unserer Einladung entsprechen, zeichnet mit kollegialem Gruß!

Für die Sektion Schwyz:
Marie Bisig, Präsidentin.

Zur gefl. Notiz.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß Anfang Mai der **Jahresbeitrag** für den schweiz. Hebammenverein **per Nachnahme** erhoben wird. Die Mitglieder werden ersucht, die Nachnahme von **Fr. 2. 20** einzulösen, da durch Refüsieren der Kasse Porto-Verlust erwächst.

Allfällige Adreßänderungen ersuche an untenstehende Adresse zu richten.

Die Zentralkassierin:
E. Betterli, Stein a. Rh.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Mme Rapaz, Perly (Genf).
Frau Kuhn, St. Gallen.
Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen).
Frau Ackeret, Oberneunforn (Thurgau).
Frau Nanser, Wülflingen (Zürich).
Mlle. L. Tenthorey, Montet-Cudrefin, (Vaud).
Frau Frischknecht-Mosimann, Herisau (App.)
Frau Dromler, Solothurn.
Frau Stroß, Uznach (St. Gallen).
Frau Haas, Basel.
Frau Schultheiß, Riehen (Basel).
Frl. Artho, St. Gallen.
Frau Oberholzer, Wald (Zürich).
Mme. Dutoit, Lyß (Bern).
Frau Wälti, Lauperswil (Bern).
Frau Eichelberger, Lobsigen (Bern).
Frau Olga Walser, Quarten (St. Gallen).
Frl. Frieda Weiß, Erlenbach (Bern).
Frau Flury, Matzendorf (Solothurn).
Frau Grubenmann, Trogen (Appenzell).
Frau Frey-Keller, Sommeri (Thurgau).
Frl. Hedwig Moser, Boningen (Solothurn).
Frau E. Meier, Unter-Ehrendingen (Aargau).
Frau Koch, Tamins (Graubünden).
Mlle. Louise Besson, Berolles (Vaud).
Frau Wyß-Stübi, Riggisberg (Bern).
Frau Felder-Kosmehl, Etziken (Solothurn).
Frau von Rohr, Winznau (Solothurn).
Frl. Jung, Sirnach (Thurgau).
Frau Locher, Uttwil (Thurgau).
Frau Portmann, Romanshorn (Thurgau).
Frau Lutz, Curaglia (Graubünden).
Frau Züst, Wolfhalden (Appenzell).
Frau Tresch, Amsteg (Uri).
Frau Rauber, Egerkingen (Solothurn).
Frau Vetterli, Stein a. Rh. (Schaffhausen).
Frau Ruegg, Lengis (St. Gallen).
Frau Morgenegg, Hinterfultigen (Bern).
Frau Müller, Dynhard (Zürich).
Frl. Marta Hulliger, Neuenegg (Bern).
Frau Wyß, Veltheim (Zürich).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Pfister-Müller, Riedholz (Solothurn).
Frau Koch-Casutt, Chur (Graubünden).
Fr. Buchmüller-Mathys, Herzogenbuchsee (Bern).
Frau Erzinger-Stutz, Zürich.
Mme. Cochet, Apples (Vaud).
Frau Schärrer, Möriken (Aargau).
Frau Wiederkehr, Gontenschwyl (Aargau).

Eintritte:

Ktr.-Nr.
219 Fr. Josephine Huber, Hombrechtikon (Zch.). 9 Oktober 1923.
324 Frl. Frieda Stoll, Tramelan-dessus (Bern). 9. November 1923.
332 Frl. Cécile Aebischer, Schwarzenburg (Bern). 10. März 1924.
223 Frl. Anna Bryner, Meinradstraße 7, Zürich. 15. März 1924.

Die Krankenkassekommission in Winterthur.
Frau Ackeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeigen.

Am 10. März verschied nach schweren Leiden

Frau Erni-Bandlin

in **Interlaken,** geb. 1852.

Am 6. März verstarb in **Kirchberg** (Bern) nach kurzen, schweren Leiden

Frau Rohrer

geb. 1852, Mitglied seit 1909;

am 21. März nach langem Leiden

Frau Rotach-Früh

in **Locarno,** geb. 1854;

am 22. März, ebenfalls nach schweren Leiden,

Frau Huber-Koch

in **Schönenwerd** (Solothurn), geb. 1874;

und am 31. März

Frau Biggio

in **Lauffohr** (Aargau), geb. 1864.

Wir empfehlen die lieben Verstorbenen Ihrem freundlichen Andenken.

Die Krankenkassekommission.

Krankenkassenotiz.

In der März-Nummer hat sich im Rechnungsbericht ein Druckfehler eingeschlichen. Unter 6. Verwaltungskosten soll es heißen: Drucksachen Fr. 267. 65 statt Fr. 276. 05. Ebenso soll die Jahreszahl bei der Unterschrift 1924 heißen und nicht 1923.

Dann fehlen mir immer noch Wöchnerinnenausweise von 1923, die mir nicht zurückgeschickt wurden, trotz zweimaligem Absenden meinerseits.

Die Kassierin: E. Kirchhofer.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Es diene den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Versammlung Dienstag den 29. April, nachmittags 2 Uhr, in Baden, Hotel „Engel" stattfindet, und zwar mit einem Vortrag. An dieser Stelle sei allen Mitgliedern bekannt gemacht, daß unser Vereinsmitglied Frau Biggio-Huber, Hebamme in Lauffohr verschieden ist. Wir empfehlen die liebe Verstor-

Prachtvolle, auffallend
schöne Haare
durch
MEXANA
wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haarausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr. Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.
Die Flasche à Fr. 4. 50 und 8. 50.
Bei Abnahme von 3 Flaschen 10 % Rabatt.
Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne
716

Für die Wöchnerin wie für das Kind ist
Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee
durchaus unschädlich
730

Brustsalbe „DEBES"
unentbehrlich
für werdende Mütter und Wöchnerinnen.
Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind.** — Verordnen Sie immer **ausdrücklich: Brustsalbe „DEBES"** mit **sterilisierbarem Glasspatel** und mit der Beilage **„Anleitung zur Pflege der Brüste"** von **Dr. med. F. König,** Frauenarzt in Bern
Preis: **Fr. 3. 50.** **Spezialpreise für Hebammen.**
Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten
Dr. B. STUDER, Apotheker, **BERN.** 722

„Salus" Leibbinden
(Gesetzlich geschützt)
sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei der
Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, vormals Frau Lina Wohler
PRILLY-Lausanne
Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus" (Illustrierte Prospekte) 706

bene, welche ein treues und eifriges Mitglied war, einem freundlichen Andenken.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung seitens unserer Mitglieder; also auf nach Baden und auf Wiedersehen nebst kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Unsere nächste Vereinssitzung findet Mittwoch den 23. April, nachmittags 1 Uhr, im Hotel „Hecht", in Teufen statt. Herr Dr. med. Ritzmann von Trogen wird uns einen Vortrag halten. Der wichtigen Traktanden wegen erwarte zahlreiche Beteiligung.

Die Präsidentin:
Frau Himmelberger.

Sektion Baselland. Unsere nächste Vereinsversammlung findet Montag den 28. April in der Kaffeehalle „Mühleisen" in Liestal statt. Da Herr Dr. Mattmüller einen Vortrag über: „Nabelbehandlung" halten wird, wäre es sehr zu begrüßen, wenn sich die Mitglieder möglichst zahlreich einfinden würden; auch sollte noch die Delegiertenwahl stattfinden.

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsere letzte Sitzung vom 26. März war ordentlich besucht. Leider mußte uns Herr Dr. Mayer noch in letzter Stunde wegen Todesfall in der Familie absagen, dagegen hat er uns nun für den 30. April zugesagt, und somit sind die Mitglieder alle gebeten an der Aprilsitzung recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Versammlung vom 2. April war sehr gut besucht. Herr Dr. Hoffmann hielt einen höchst interessanten Vortrag über Osteomalacie = Knochenerweichung. Mit großem Interesse sind wir seinen Belehrungen gefolgt und verdanken an dieser Stelle Herrn Dr. Hoffmann seine Bemühungen aufs Beste.

Unsere nächste Vereinssitzung findet statt Mittwoch den 7. Mai, wie immer mit ärztlichem Vortrag. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Nach längerer Pause, gedenkt auch unsere Sektion wieder ein „Vereinstägli" zu veranstalten. Diesmal soll die Veranstaltung an einem Sonntag stattfinden, damit gar keine außerberufliche Arbeit den Besuch verhindern kann. Am 4. Mai, nachmittags 3 Uhr, soll im Gasthaus zum Bad Balgach für alle Bedürfnisse bestens gesorgt werden. Auch hat sich Herr Dr. Merz wiederum so freundlich erzeigt, sich dem Verein für ein Stündchen zur Verfügung zu stellen. Möge ein zahlreiches Erscheinen der Kolleginnen ihm die Ehre geben. Solchen, die vor besagter Zeit erscheinen können, soll noch Gelegenheit zu einem schönen Spaziergang geboten werden. So hoffen wir, daß auch die kommende Versammlung allen Teilnehmerinnen Freude und Genugtuung bringen wird, gleich der letzten, wo wir in der schönen Herbstzeit den Ausstellungsbesuch damit verbunden haben, gewiß werden noch lange alle sich des Schönen gefreut haben. Benützt alle die Gelegenheit noch einen „Gspahnen" mitzubringen, sei's eine Hebamme oder sonst eine, die gerne mitkäme, so daß die Zahl recht stattlich wird.

Die Aktuarin.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Versammlung findet am 29. April, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant „St. Urs" in Biberist statt. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht, da uns ein ärztlicher Vortrag zugesagt ist.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 18. März war gut besucht. Das Referat, gehalten von Herrn Kaiser, behandelte das Thema: Haft- und Unfallversicherung, welches von den Mitgliedern mit Interesse angehört wurde. Herr Kaiser stattete alsdann auch bei jedem einzelnen Mitgliede einen Besuch ab, zwecks präziser Informierung über Ziel und Vorteil zum Beitritt in die Haft- und Unfallversicherung der Hebammen.

Heute ist schon der größte Teil unserer Sektion dieser Institution beigetreten. Weitere Interessenten können sich bei unserer Kommission melden.

Das geplante Fest vom 1. Mai kann nicht stattfinden, da verschiedene Kolleginnen den Wiederholungskurs zu absolvieren haben. Die nächste Versammlung findet also am 20. Mai statt.

Die Aktuarin: Frau Schwegler.

Sektion Uri. Die in der Januarversammlung beschlossene Frühjahrsversammlung findet nun voraussichtlich am Ostermontag statt. Es werden die verehrlichen Mitglieder zu dieser Versammlung noch extra avisiert. Es ist uns nun gelungen, den Herrn Sanitätsdirektor, Landammann Lusser, für diese Versammlung zu gewinnen und haben diese Zusage schriftlich erhalten. Hoffentlich wird uns diesmal auch der Herr Referent, Dr. Karl Gisler, nicht im Stiche lassen, sodaß wir jedenfalls eine der interessantesten Versammlungen haben werden seit der Gründung des Vereins. Wolle sich also jedes Mitglied diese Versammlung nicht entgehen lassen, sondern mit Freude an dieselbe kommen. Also nicht vergessen! Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Die Versammlung vom 27. März war sehr gut besucht. Der Vortrag von Herrn Dr. Wenger über „Ursachen von Früh- und Fehlgeburten" war sehr interessant und lehrreich; wir verdanken denselben noch an dieser Stelle bestens.

Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 24. April, nachmittags 2 Uhr, im Lokal zum „Erlenhof", statt. Es müssen die Anträge zur Generalversammlung in Einsiedeln beraten, sowie die Delegierten gewählt werden.

Auch wird unsere Kassierin, Frau Wegmann, den Jahresbeitrag für die Sektion einziehen. Neue Mitglieder stets willkommen. Ein zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 27. März war gut besucht. Herr Dr. Ziegler, früherer Hebammenlehrer an der Entbindungsanstalt St. Gallen, beehrte uns mit einem sehr lehrreichen Vortrag über „Eklampsie und deren Vorboten und Ursachen". Der Referent erklärte uns in deutlicher Weise den Unterschied der Eklampsie und die derselben ähnlichen, aber nicht gefährlichen Anfälle von Fallsucht und Hysterie. Wir danken Herrn Dr. Ziegler an dieser Stelle nachmals bestens für seine guten Lehren.

Am 20. März starb in der Privatklinik Balli in Muralto (Kt. Tessin) unsere treue Kollegin Frau Rotach im 71. Altersjahr. Frau Rotach war Mitgründerin des Schweiz. Hebammenvereins und suchte stets mit aller Kraft dessen Entwicklung zu fördern. Sie amtierte auch während drei Jahren als Zentralpräsidentin. Mit voller Umsicht und wahrem Interesse leitete sie viele Jahre als Präsidentin der Sektion Zürich das Vereinsschifflein, bis sie vor bereits zwei Jahren, infolge einer heimtückischen Krankheit gezwungen wurde, den Beruf aufzugeben. Besserung erhoffend, übersiedelte sie nach Locarno,

LYSOL

für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von „Lysol" ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden.

Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Generaldépot für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

758

DIALON **Engelhard's antiseptischer Wund-Puder**

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen."

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: **H. Ruckstuhl, Zürich VI,** Scheuchzerstrasse 112.

720

wo sie nun nach langer Krankheit durch den schon lang ersehnten Tod von ihrem schweren Leiden erlöst wurde. Wir alle werden sie stets in ehrendem Andenken bewahren. Sie ruhe im Frieden.

Ein anderes, früheres, treues Vereinsmitglied, Frau Lamarche, ist durch einen tragischen Tod von uns geschieden. Die Erde sei ihr leicht.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 29. April, nachmittags 3 Uhr im „Karl dem Großen" statt. Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist sehr erwünscht, da ja die Delegierten für den schweizerischen Hebammentag gewählt werden müssen. Neueintretende stets herzlich willkommen. Der Vorstand.

Rechnung der „Schweizer Hebamme" pro 1923.

Einnahmen.

Abonnements	Fr.	5,382. 65
Inserate	„	5,107. 10
Erlös aus Adressen	„	171. —
Kapitalzins	„	262. 85
Total	Fr.	10,923. 60

Ausgaben.

Der Krankenkasse übermittelt	Fr.	1,000. —
Für Druck der Zeitung	„	5,865. —
Für Drucksachen	„	550. 50
Provision 15 % der Inserate	„	766. 10
Honorare	„	1,515. —
Zeitungstransport und Porto des Druckerei	„	664. 55
Reisespesen und Taggelder nach Solothurn	„	103. 50
Porto der Redaktorin u. Kassierin	„	12. 20
Total	Fr.	10,476. 85

Bilanz.

Die Einnahmen betragen	Fr.	10,923. 60
Die Ausgaben betragen	„	10,476. 85
Mehreinnahmen	Fr.	446. 75
Vermögen am 1. Januar 1923	„	5,146. 75
Vermögen am 31. Dez. 1923	Fr.	5,593. 50

Vermögensbestand.

Auf der Volksbank lt. Sparheft	Fr.	1,190. 15
Auf der Kantonalbank lt. Sparheft	„	1,434. 20
Zwei Kassascheine zu je 1000	„	2,000. —
Ein Stammanteilschein Volksbank	„	1,000. —
	Fr.	5,624. 35
Guthaben der Kassierin	„	30. 85
Total	Fr.	5,593. 50

Bern, 31. Dezember 1923.

Die Kassiererin: A. Wyß-Kuhn.

Unterzeichnete haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen richtig befunden.

Bern, 21. Januar 1924.

Die Revisoren: E. Blindenbacher. E. Ingold.

Aus der Praxis.

Von der Einsendung in Nr. 3 der „Hebammen-Zeitung" nahm auch ich Notiz. Es handelt sich um das Kindbettfieber und seine Verwechslung.

Ende des Jahres 1923 wurde ich zu einer Frau gerufen, die das fünfte Kind erwartete. Ich war gerade nicht zu Hause, da ich bei einer andern Geburt tätig war. Indessen wurde der Arzt gerufen; zwei Stunden später kam ich auch bei der Frau an. Der Arzt sagte mir, er hätte untersucht; das Becken sei leer und es sei eine Gesichtslage, Muttermund bald Fünffrankenstück groß geöffnet. Er machte noch eine Pituitrin-Einspritzung, um die Wehen besser anzuregen. Die Frau hatte einen Hängebauch und das Kind war sehr groß. Nach Angabe der Frau war es 14 Tage über den richtigen Termin gegangen. Untersucht hatte ich natürlich die Frau nicht. Sie hatte nun indessen starke Wehen bekommen und nach drei Stunden untersuchte der Arzt wieder und sagte, er könne nun die Wendung machen. Er sprengte die Blase und machte die Wendung unter Narkose, was aber ziemlich schwierig war des starken Kindes wegen. Das Kind kam dann auch tot zur Welt. Der Blutabgang war ganz gering.

Das Wochenbett verlief sehr gut. Temperatur nie über 36,4 bis 36,7, Puls 60 bis 72. Am 10. Tage bekam die Frau leichte Entzündung in einer Vene, sie hatte nämlich starke Krampfadern. Sie blieb auf Anordnung des Arztes noch fünf Tage im Bette, dann stund sie auf und befand sich wohl. Am 18. Tage bekam die Frau Halsweh mit Angina und hatte 39 Grad Temperatur. Der Arzt wurde geholt und konstatierte Halsmandelentzündung. Tags darauf trat noch heftiges Fieber auf und der Arzt sagte, es sei eine Nierenentzündung. Es ging viel Eiweiß ab. Nach zwei Tagen stellte sich Herzklappenentzündung ein und auch doppelte Lungenentzündung, was dann der Sachen genug waren. Am 26. Tage nach der Geburt ist dann diese Frau gestorben. Ein zweiter Arzt, der bei der Krankheit zur Konsultation gerufen wurde, konstatierte typischen Fall von Kindbettfieber. Es hatten sich nämlich während der Krankheit einige roten Flecken gebildet auf der Haut und aus diesem Grunde wurde Kindbettfieber konstatiert.

Ich möchte nun die Herren Autoren fragen, ob denn wirklich nach 18 Tagen, und zwar nach ganz fieberfreiem Wochenbett, noch Kindbettfieber entstehen kann. Ich bin in dieser Sache heute noch im Unklaren und möchte diesbezüglich Auskunft. Es hatte sich dann in der ganzen

Ein glänzendes Urteil aus Hebammenkreisen über

CACAOFER

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:
«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht **Cacaofer** nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfohlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch *nach jeder Fehlgeburt*, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. *Die Erfolge mit Cacaofer sind wirklich grossartig.*» 717

Erhältlich in allen Apotheken: 1/1 Flasche Fr. 7.50
1/2 „ „ 4.25

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 · BERN 707

Billigste Bezugsquelle

für

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüssein, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme"

Mit gutem Erfolg werden Flaschenkinder von Geburt an mit Mellin'scher Nahrung, vermischt mit Kuhmilch, ernährt. Erforderlich ist lediglich, jeweils das zweckentsprechendste Verhältnis zwischen Mellin'scher Nahrung, Milch und Wasser zu wählen. Solcher Art ist eine ideale Diät für das Neugeborene geschaffen, die allen Anforderungen, die man an eine Nahrung von Geburt an stellen muss, entspricht. Kann dem Neugeborenen die Mutterbrust nicht gereicht werden, verwende man

Mellin's Nahrung.

Muster und Literatur gratis durch Generalvertreter:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel

749

Gemeinde die Kunde verbreitet, die Frau sei an Kindbettfieber gestorben. Es waren noch Leute, die hatten dem Arzt die Schuld zugeschoben, obwohl er mit größter und strengster Desinfektion an die Arbeit ging. Es ist schon aus diesem Grunde zu begreifen, daß einem manchmal schwer zu Mute ist und man hie und da die Praxis an den Nagel hängen möchte. Die Herren Aerzte und die Hebammen haben einen undankbaren Beruf erwählt. Es wird ihnen mit Unrecht viel in die Schuhe geschoben; stirbt ein Patient, so ist gewöhnlich der Arzt schuld, und stirbt eine Wöchnerin, so muß die Hebamme schuld sein, und doch ist es in Gottes weiser Vorsehung jedem Menschen bestimmt, einmal zu sterben, wo, wann und wie, wissen wir nicht. An alle meine Kolleginnen vom Kurs 1912 in St. Gallen die besten Grüße.

E. Vogel.

Anmerkung der Redaktion. In dem hier angeführten Falle scheint es sich wirklich nicht um Kindbettfieber gehandelt zu haben, sondern um eine Sepsis (allgemeine Blutvergiftung) infolge der Halsmandelentzündung. Diese Krankheit kann leicht zuerst eine Herzklappenentzündung zur Folge haben, die dann eine allgemeine Sepsis nach sich zieht. Der 18. Tag ist auch für die Entwicklung eines Kindbettfiebers zu spät, wenn vorher normale Temperatur und Puls bestanden haben.

Etwas vom Krebs.

Die Krebskrankheit, das Carcinom, macht gerade in letzter Zeit viel von sich reden, mit Recht, ist es doch eine der gefürchtetsten Krankheiten, gegen die man sich heutzutage mit allen erdenklichen Mitteln wendet. Von namhaften Autoren und Gönnern der Wissenschaft sind reichliche Geldmittel zur Krebsforschung zur Verfügung gestellt worden und es wird mit Hochdruck an der Erkennung des Wesens dieses Leidens gearbeitet. Denn gleich anfangs dieser kleinen Skizze sei gesagt, daß man über die Ursachen des Krebses eigentlich noch sehr im dunklen ist.

Zur Zeit, als man wahrnahm, daß eine ganze Reihe von Krankheiten ihr Wesen dem Eindringen von kleinsten Organismen in den menschlichen Körper verdanken, der sogenannten Infektion, glaubte man, auch beim Krebs an das Einwandern eines solchen Lebewesens denken zu müssen. Spätere Beobachtungen haben aber darüber ernste Zweifel aufkommen lassen, und die Theorie von der bakteriellen Entstehung des Krebses ist so ziemlich wieder fallen gelassen worden. Gegen eine solche Entstehung spricht schon der Umstand, daß Uebertragung von Krebs von einem auf den andern Menschen direkt kaum beobachtet werden konnte. Pflegepersonen, die doch mit dem Krebs und seinen Absonderungen sehr häufig und in innigen Kontakt kommen, erkranken daran nicht häufiger als Menschen, die mit Krebskranken gar nie in Berührung gekommen sind. Man hat von Hunden, die ja sehr häufig an Krebs erkranken, kleine Geschwulstpartikel unter die Haut von andern Hunden gebracht und dabei allerdings bemerkt, daß dieselben dann auch erkrankten, aber hier handelt es sich um eine einfache Fortwucherung der eingepflanzten Krebsteile, gerade so, wie der Zweig am inokulierten Baum weiter gedeiht und wächst. Jedenfalls beweist dieser instruktive Versuch gar nichts für die bakterielle Entstehung der Geschwulst.

Man hat auch von Uebertragbarkeit in erster Linie gesprochen, allein auch das ist falsch aufgefaßt worden: Freilich scheint der Krebs in gewissen Familien zu Hause zu sein, öfters vorzukommen als in andern Familien, allein das ist wahrscheinlich eher die Folge einer besonderen Disposition, wie auch die Adernverkalkung in gewissen Familien häufiger vorkommt als in andern, usw. Auch da ist diese Disposition nicht sehr groß, so daß Leute, deren Eltern an Krebs gestorben sind, durchaus nicht fürchten müssen, dieselbe Krankheit zu bekommen.

Nun zur Krankheit selber. Der Name „Krebs" oder „Carcinom" ist schon in alten Schriften zu finden, vielleicht rührt er von dem langsamen Fortschreiten her oder von den strahlenförmigen Adernetzen, die die Haut bei oberflächlichen Carcinomen manchmal wie Fangarme durchziehen. Auch die Beschreibung der Krankheit in diesen ältesten Schriftstücken stimmt völlig mit unsern heutigen Beobachtungen überein. Es handelt sich um eine mehr oder weniger schnell wachsende, bösartige Geschwulst, die durch ihr Wachstum, ihren Zerfall, öfters aber noch durch die Störungen, die sie auf andere Organe ausübt, langsam zum Tode führt.

Der Krebs ist eine Erkrankung des mitleren und höheren Alters. Bei Kindern kommt er sozusagen nie vor, die untere Altersgrenze ist etwa das 35. Jahr. Vorkommen bei Individuen unter diesem Alter gehört zu den Seltenheiten. Darin unterscheidet sich das Carcinom von seinem viel schlimmeren und bösartigeren Vetter, dem Sarkom, das in jedem Alter auftritt. Eine obere Altersgrenze besteht nicht, wenn man zuweilen hört, daß der Krebs bei ganz alten Leuten nicht so häufig vorkomme, so ist dazu zu sagen, daß diejenigen unter diesen Leuten, welche die Disposition zum Krebs besaßen, eben daran gestorben sind bevor sie dies höchste Alter erreichen konnten. Der Krebs beginnt gewöhnlich mit einer ganz kleinen Verhärtung, einem kleinen Knötchen, das, wenn es gereizt oder sonst beschädigt wird, leicht geschwürig wird. Leider, wir brauchen dieses Wort mit allem Vorbedacht, ist dieses Knötchen gar nicht schmerzhaft, es wird darum leicht übersehen. Wiederum ein

Das **Sanitätsgeschäft Hausmann**

Basel — **nur** Freiestr. 15
St. Gallen — Marktgasse 11
Zürich — Uraniastr. 11

empfiehlt aus reichhaltigem Lager

Alles

was die Hebamme in ihrem Berufe braucht

Spezialität:

Komplette Hebammentaschen

in bewährter Zusammenstellung
oder nach Wunsch ausgesucht

Hebammenschürzen

aus solidem Baumwoll- oder Gummistoff

sowie

sämtliche Sanitätsartikel für die Mutter und den Säugling

Für Hebammen Vorzugspreise

719

Beweis mehr, daß der vielverfluchte Schmerz eigentlich unser bester Freund ist, weil er uns beizeiten warnt und in ärztliche Behandlung treibt. Auch im ferneren Wachstum erzeugt die Krebsgeschwulst nur ganz unbedeutende Schmerzen, die erst dann auftreten, wenn die Geschwulst auf andere Organe drückt oder durch diesen Druck Störungen hervorruft. Drückt zum Beispiel ein Krebs auf die Speiseröhre, so wird die Verengerung dieses Organes das erste Symptom sein, das den Patienten auf sein Leiden aufmerksam macht. Ebenso steht es mit dem Magenkrebs; etabliert er sich an einer Stelle des Magens, wo er den Ausgang der Speisen nicht hindert, so wird er gewöhnlich erst spät erkannt, anders, wenn er sich am Ausgang selber befindet, weil dieser Ausgang dadurch verschlossen wird und nun die Ausdehnungen und die fruchtlosen Bewegungen des Magens sich bemerkbar machen. Manchmal sind es nicht die Schmerzen, die den Patienten auf sein Leiden aufmerksam machen, sondern ganz andere Symptone. So kann zum Beispiel andauernde Heiserkeit auf krebsige Entartung der in der Nähe des Kehlkopfes befindlichen Schilddrüsen hinweisen. Ein anderes Mal sind es Blutungen, die den Patienten zum Arzt und damit zur Erkennung seiner Krankheit führen.

Sich selbst überlassen, wächst der Krebs langsam weiter, alles was er erfaßt, wird unwiderruflich in die Geschwulst hineingezogen und zerstört. Muskeln, Nerven, Gefäße, ja Knochen bieten keinen Widerstand. Aber jetzt kommt noch etwas anderes dazu: Die bösartigen Geschwülste haben alle die Neigung zum Zerfallen, sie werden geschwürig, nässend, eitrig und bluten leicht, daher erklären sich die bei Carcinom so häufigen Blutungen. Während sie in der Peripherie weiterwuchern, zerfallen sie im Zentrum, es bilden sich kraterförmige Geschwüre, die einen oft sehr übelriechenden Eiter absondern. Dieser Zerfall hat schon oft scheinbare Heilungen vorgetäuscht. Wir erinnern uns eines Falles, wo ein Carcinom zu völligem Verschluß der Speiseröhre geführt hatte. Der Patient war nahe daran, zu verhungern, als, nach einer mäßigen Blutung, plötzlich dünnere und später recht konsistente Speisen anstandslos die Speiseröhre passierten. Es war eben ein zentraler Zerfall der Geschwulst eingetreten und hatte dem Patienten eine Heilung vorgetäuscht, die in Wirklichkeit natürlich nicht eingetreten ist. Aber auch ohne Druckstörungen auf andere Organe führt die Krebsgeschwulst langsam zum Zerfall, die fortwährende Eiterung bringt die Patienten herunter, es kommt zum Krebszerfall, der sogenannten Krebskachexie. Die Patienten werden mager nnd elend, sie sind schwach und zeigen nicht selten eine blaßgelbliche Verfärbung, die namentlich dann ins Starkgelbe übergeht, wenn auch die Störungen der Leber sich fühlbar machen. Namentlich führen die schwachen, wenn auch nur geringen Blutungen zu dieser auffallenden Blässe. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß blühend aussehende Leute nicht an Krebs leiden können, es kommt eben darauf an, wo dieser Krebs sitzt und ob er zu Blutungen führt.

Das Ende des Leidens erfolgt entweder durch fortschreitende Abschwächung zum Versagen des Herzens oder durch zwischenhinein erfolgende Blutungen und schließlich durch die Störungen, welche in andern Organen gesetzt werden. Wenn zum Beispiel eine Krebsgeschwulst den Darm undurchgängig macht, kann der Tod durch das Reißen des Darmes und nachfolgende Bauchfellentzündung eintreten usw. Die Dauer des Leidens ist sehr verschieden, es kommt natürlich darauf an, wie schnell die Geschwulst sich entwickelt, aber noch viel mehr darauf, was für Störungen sie auf die Nachbarorgane setzt, weil eben viele Krebskranke nicht am Krebs selber sterben, sondern an diesen Organstörungen zugrunde gehen. Es gibt Carcinom-Fälle, die erst nach zwei Jahren zum Ende führen, während andere schon nach Monaten mit dem Tode abschließen.

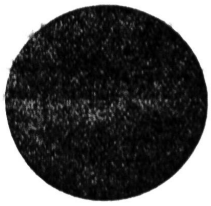
Eine sehr bedenkliche Komplikation des Krebses ist seine Eigenschaft, auf dem Wege der Lymphbahnen weiterzukriechen. Nicht lang nach Beginn findet man krebsige Veränderungen schon in den der Geschwulst benachbarten Drüsen, sie sind hart, aber kaum schmerzhaft. Daraus ergibt sich schon ohne weiteres, daß ein bloßes Herausschälen der Geschwulst in späteren Stadien nicht genügt, es müssen auch alle erkrankten, manchmal weitab liegenden Drüsen peinlich genau entfernt werden. Aber das Wandern des Krebses beschränkt sich leider nicht nur auf die näher oder weiter liegenden Drüsen. Kleine Partikelchen können mit der Blutbahn sehr weit fortgeschwemmt werden und an einem weit entfernten Orte auftauchen und dort das ganze Zerstörungswerk fortsetzen. Auch das ist bei Operationen immer zu gewärtigen. Man trifft manchmal Patienten, deren gesamte Organe räumlich ganz unabhängig von einander krebsig entartet sind. Daß da keine Hilfe gebracht werden kann, liegt auf der Hand.

Es gibt kaum ein Organ, das vom Krebs verschont bleibt. Am häufigsten werden die Drüsen befallen und zwar die kleinen, von bloßem Auge nicht sichtbaren Schleimdrüsen, wie die größten drüsigen Organe der Bauchhöhle usw. Sehr häufig ist die weibliche Brustdrüse der Sitz der Erkrankung, dann aber auch recht häufig die Gebärmutter, dort ist die Erkrankung um so perfider, als sie der versteckten Lage des Organs wegen gewöhnlich recht spät erkannt wird. Meistens sind es starke Blutungen, die zum ersten Verdachte führen, nicht selten erkennt man dann, daß das Leiden schon so weit vorgeschritten ist, daß an eine gründliche Heilung

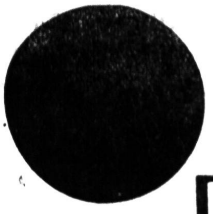
3 PUNKTE

sind es, die für werdende und stillende Mütter das Biomalz einfach unentbehrlich machen.

Zwei bis drei Monate vor der Geburt sollte jede Mutter täglich Biomalz geniessen. Es hebt den Kräftezustand enorm, reguliert den Stoffwechsel, vermeidet Schwächezustände, Gereiztheit und Apathie und gibt so die normale Basis für eine glückliche und möglichst beschwerdelose Geburt.



Vor und nach der Geburt täglich Biomalz genossen fördert in überraschender Weise bei der jungen Mutter die Milchsekretion, wodurch die für das Gedeihen des Kindes so wichtige Brusternährung mächtig unterstützt wird. Eine grosse Anzahl Zeugnisse von Aerzten u. Hebammen bestätigen dies.



Geniesst die Mutter vor und nach der Geburt täglich ihr Biomalz, so kräftigt sie damit nicht nur sich, sondern sie fördert damit das Gedeihen des Kindes in hervorragender Weise. Biomalz enthält garantiert keinen Alkohol. Versäumen Sie daher nicht

BIOMALZ

zu empfehlen!

Plagt Sie Ihre Niere

oder ein altes Blasenleiden, dann finden Sie Heilung durch

Renamaltose

RENAMALTOSE

Erste ärztliche Autoritäten

raten Ihnen zu unserem Präparat, da sie dessen Güte und Wirksamkeit kennen. Folgen Sie diesen Stimmen und

Sie wahren Ihre Gesundheit!

Erhältlich in allen Apotheken!

757 (K. 581 B.)

Erfolgreich

inseriert man in der

„Schweizer Hebamme"

Sanitätsgeschäft und Corsets

Rosalie Eggimann

ab 1. Mai: **Bälliz 36**

(J H 4378 B) **Thun** 747

Telephon 5.54

empfiehlt sich bestens für alle einschlägigen

Sanitäts-Toilettenartikel

und **Gesundheitskorsetten**

Umstandsleibbinden

aller Systeme

Für Hebammen Vorzugspreise

Wir müssen unbedingt

Ihre bewährte

Tormentill-Crème haben

für einen **Kranken.** Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns .....» So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).

Okic's Wörishofener Tormentill-Crème hat sich vorzüglich bewährt bei: **Wunden** aller Art, Entzündungen, **Krampfadern,** offenen Beinen, **Haemorrhoiden. Ausschlägen,** Flechten, **Wolf, wunden, empfindlichen Füssen** etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien. 713a

F. Reinger-Bruder, Basel.

nicht mehr gedacht werden kann. Bei Männern findet man ziemlich häufig den Magenkrebs oder Speiseröhrenkrebs, aber, wie gesagt, kein Organ bleibt verschont.

Selbstverständlich ist von jeher alles mögliche versucht worden, um die Krankheit zu bekämpfen. Alle Mittel haben bisher versagt, auch die gewagtesten und unnatürlichsten Anpreisungen haben sich nur insofern als nutzbringend erwiesen, als sie den Geldsack ihrer schlauen Propheten füllten. Leider führt der schlimme Ruf, der der Krankheit anhaftet, jährlich eine Unmenge von Leuten immer noch zu Quacksalbern. Das ist leicht erklärlich und begreiflich, und wir würden nichts dawider haben, wenn nicht dadurch die kostbare Zeit vertrödelt würde, während welcher eine definitive und radikale Heilung noch möglich gewesen wäre. Jeder praktische Arzt weiß von Fällen zu erzählen, wo er den Patienten mit erst beginnendem Krebs die sofortige Operation angeraten hat, und doch sind diese Patienten erst zu allerlei obskuren Frauen gelaufen, um erst noch diese oder jene Salbe zu probieren. Hat dann der betreffende Arzt den Patienten später wieder gesehen, so war der Krebs schon so weit verbreitet, daß eine erfolgreiche Operation schon sehr fraglich geworden war. Wurde sie dennoch versucht und war die Krankheit dadurch nicht mehr zu heilen, so war dann jedesmal ja nicht etwa die verbummelte Zeit und die „kostbare Salbe" daran schuld, sondern die Wissenschaft und ihre Vertreter!

Wie steht es denn mit den Aussichten der Operation? Da darf gesagt werden, daß bei frühzeitiger und gründlicher Operation das Leiden auch gründlich geheilt werden kann, nicht in allen Fällen, aber in weitaus den meisten. Freilich kommt es vor, daß bei der Operation die Geschwulst und ihre Umgebung vom Krebs ganz befreit wurden, später aber an einer ganz andern Stelle des Körpers die Krankheit von neuem ausbrach, weil dort schon im verborgenen und unsichtbar sich ein kleiner Keim verirrt hatte. Damit muß man immer rechnen. Das ist auch der Grund, warum ein seriöser Chirurg die Prognose der Operation nicht so ohne weiteres als unbedingt günstig hinstellen wird, solches Gebaren überläßt er den marktschreierischen Gauklern.

In zahllosen Fällen ist aber der Beweis schon erbracht worden, daß die Geschwulst sich nach frühzeitig erfolgter Operation nicht wiederholt hat. Sogar vorgerückte Magenkrebse, die schon zum Verschlusse des Organs geführt hatten, sind radikal entfernt worden, ohne daß eine Wiederholung des Leidens aufgetreten wäre, das gleiche ist vom Brust- und Gebärmutterkrebs zu sagen, vom Haut- und Lippenkrebs gar nicht zu reden. Darin liegt für die Bevölkerung ein gewichtiger Mahnruf, auffallende Geschwülste, besonders wenn sie nicht schmerzhaft sind, nicht zu vernachlässigen, sondern sie der ärztlichen Kontrolle zu unterbreiten. Erklärt derselbe dann, daß es sich um eine unschuldige Sache handelt, um so besser. Ist es aber wirklich ein Carcinom, dann heißt es keine Zeit verlieren und sich ohne Zögern zur einzigen Heilungsmöglichkeit, zur Operation zu entschließen. Die heutige Operationstechnik bietet ja alle Gewähr für Gelingen der Operation. Je früher eine solche Operation vorgenommen wird, um so weniger wird der übrigens auf ganz falschen Voraussetzungen aufgebaute Satz „Operation gelungen, Patient gestorben" angewendet werden können.

(Aus „Das Rote Kreuz".)

Ein neues Produkt,

das mancher Hausfrau Freude bereiten dürfte, ist der „Gebrauchsfertige Galactina-Haferschleim in Trockenform", der es ermöglicht, innert 10 Minuten einen hochwertigen Haferschleim herzustellen. — Haferschleim ist heute die Nahrung, die von den HH. Aerzten denjenigen Säuglingen verordnet wird, die die Muttermilch entbehren müssen. Das Kochen des Haferschleimes war aber bis heute sehr umständlich und zeitraubend, während es nunmehr genügt, einen Löffel Galactina-Haferschleim-Mehl 10 Minten zu kochen und der Schoppen für den Säugling, wie ihn der Arzt vorgeschrieben, ist fertig. Aber auch für Erwachsene, Gesunde und Kranke, ist eine Haferschleimsuppe von unschätzbarem Wert und es sollte darum in keiner Küche mehr die Büchse „Galactina-Haferschleim" fehlen.

Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Platzes finden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

Garten und Liegehalle.

Leitung: **Dr. Hoffmann,** Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberschwester **Marie Wilhelm.**

Auskunft bei der Oberschwester, Tempelackerstr. 58, Telephon 35.

Vergessen Sie nie

uns von Adreßänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.

Die Administration.

Ein zuverlässiges Nähr- und Kräftigungsmittel

Ovomaltine wird von Frauen, die im Beginn der Schwangerschaft sonst alles erbrechen, gern genommen und gut vertragen. Stark ausgeblutete oder sonstwie durch das Wochenbett geschwächte Frauen erlangen durch Ovomaltinedarreichung bald ihren früheren Kräftezustand wieder. Auf die Milchbildung ist Ovomaltine von großer Wirkung; Ovomaltine ermöglicht fast immer Bruststillung.

Ovomaltine ist hergestellt aus Malzextrakt, Eiern, Milch und Cacao, und enthält alle die lebenswichtigen Nährstoffe dieser Produkte in leichtverdaulicher, wirksamer und wohlschmeckender Form. Der große Einfluß der Ovomaltine auf die Ernährung Schwangerer — und damit auch auf das Gedeihen der Säuglinge — ist von bekannten Gynaekologen klinisch erwiesen.

603

Muster und Literatur durch

DR. A. WANDER A.-G., BERN

Die Heilung und Vernarbung

offener Beine und alter Wunden macht in kurzer Zeit schnelle Fortschritte bei Anwendung von

748/III

VARICOL

Büchse à **Fr. 3.75.** Gratis-Broschüre mit Zeugnissen. Hebammen 20 % Rabatt. Franko-Zusendung durch

Varicol-Depot, Binningen.

*„Bitte mir so schnell wie möglich wieder ein Topf **Varicol** zuzusenden Die Wirkung ist ausgezeichnet. Frau R., Hebamme."*

752

Mutter!
Deine Gesundheit

ist das wichtigste für Dich und Deine Familie. Gesundheit ist Grundbedingung für Arbeits- und Lebensfreude. Bekämpfe darum vor allem die häufigen leichteren Gesundheitsstörungen, die meist die Folge eines unrichtig ernährten Körpers oder schwacher kranker Nerven sind, in ihren Anfängen.

Nimm „Biocitin", es wird vom Arzte verordnet bei:

Blutarmut
Bleichsucht
Magen- und Darmleiden
Nervenleiden
Skrofulose
Kräfteverfall
u. a. m.

als hervorragendes Stärkungsmittel für Körper und Nerven. **„Biocitin"** ist schon seit Jahren von vielen Hunderten mit vollem Erfolg angewendet worden.

Mache eine Kur mit „BIOCITIN",

sie hat sicher Erfolg. Mutter, verlange darum heute noch **kostenlos** das interessante, illustrierte Buch über „Biocitin" nebst einer Biocitin-Probe vom Generaldepot:

St. Leonhards-Apotheke, Dep. 86, St. Gallen

Deine Gesundheit ist Dir doch sicher noch diese kleine Mühe und 10 Rp. für eine Postkarte wert, mehr kostet Dich dieser Versuch nicht.

Biocitin ist nur in Apotheken erhältlich

(K 422 B)

Die **3. Ziehung**

der **Bezirksspital-Lotterie** Aarberg musste verschoben werden. Sie findet nun am

751

31. Mai **unwiderruflich statt.**

Weitere Verschiebung ausgeschlossen. Die **Haupttreffer von Fr. 50,000, 20,000, 5000** etc. können jetzt in den **letzten Losen** à Fr. 1.— gewonnen werden, da **noch nicht gezogen.** Versand bis die grossen Treffer herauskommen gegen Nachnahme durch die

Los-Zentrale Bern Passage v. Werdt Nr. 20

Fieberthermometer
amtlich geprüft
1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50

Milchpumpen
mit Ia. Gummiball zu Fr. 2.—

Schwanenapotheke Baden (Aargau) 735

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Jedes Los sofort

ein kleineres oder gross. Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung staatl. konz. Prämientitel. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. **60 Haupttreffer à 1 Million** 60 à 500,000.-, 200 à 100,000.-, 300 à 50,000.-, 9365 à 35,000.- bis 1000.- etc. und ca. 290,000 kl. Treffer. **Nächste Ziehung am 1. Mai** Bewährtestes System. Preis für 10 Nummern Fr. 3.25, für 20 Nummern Fr. 6.25. Versand sofort gegen vorher. Einsendung od. Nachn. durch die Genossenschaft **„Der Anker" in Bern.** 753

Für die Güte und absolute Wirkung der bekannten Einreibung gegen

Kropf u. dicken Hals

„Strumasan" zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Pontresina: **„Strumasan"** war das einzige Mittel für die Vertilgung von einem Kropf, den ich schon 13 bis 14 Jahre lang hatte und jetzt so gut wie gänzlich verschwunden ist. S. R. Prompte Zusendung des Mittels durch die **Jura-Apotheke Biel,** Juraplatz. Preis: halbe Flasche Fr. 3.—, Flasche Fr. 5.—. 723 a

Leidet Ihr Magen

oder klagen Sie über Darmstörungen, dann greifen Sie zur

Gastromaltose

GASTROMALTOSE
GM
SCHUTZMARKE

Erste ärztliche Autoritäten raten Ihnen zu unserem Präparat, da sie dessen Güte und Wirksamkeit kennen. Folgen Sie diesen Stimmen und

Sie wahren Ihre Gesundheit!

Erhältlich in allen Apotheken!

756 (K. 581 B.)

Rohrmöbel- und Stubenwagen-Fabrik
H. Frank, St. Gallen

Stubenwagen v. einfachster bis feinster Ausführung. Zerlegbare Kinderstühle, Puppenwagen, Nachtstühle u. Rohrmöbel.

*Verlangen Sie **Kataloge.***

Fachmännische Beratung.

Reparaturen.

Telephon 3133

Za. 2647 g) 664

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern 704

Filialen in: **Genf,** 1 Rue du commerce — **Lausanne,** 9 Rue Haldimand — **Zürich,** Uraniastrasse 19.

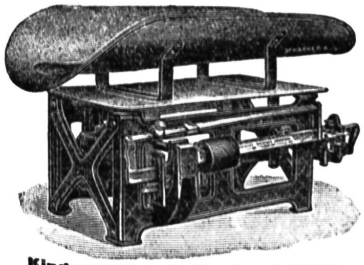
Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager

Man verlange Spezialofferte



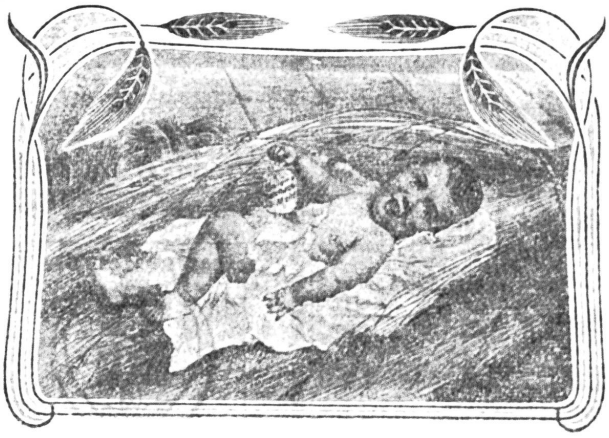
Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt

Pasteurisierapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere



Oppligers Zwiebackmehl

Vorzügliches, von ersten Kinderärzten empfohlenes und verordnetes

Kinder-Nahrungsmittel

Beste Erfolge in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen

Man verlange Gratismuster!

Confiserie

Oppliger & Frauchiger, Bern

Aarbergergasse 23 und Dépôts

710

Keine

anderen Präparate

sind

schwächlichen Kindern

so bekömmlich wie

Spezialpreise für Hebammen

Verlangen Sie Prospekte von 754

J. Stäuber, Amriswil (Thurgau)

(P 976 G)

Asthma-Sirup

„Radix"

Leiden Sie an **Asthma**, dann finden Sie Erleichterung durch

„Radix"

selbst in den schlimmsten und hartnäckigsten Fällen. **„Radix"** ist ärztlich begutachtet und empfohlen. Erhältl. in allen Apotheken.

755 (K. 581 B.)

Gesetzlich

geschützt

Das beste

Kinder-Zwiebackmehl

Nahrhaft, leichtverdaulich, wohlschmeckend
Aerztlich erprobt und bestens empfohlen

Büchsen zu **Fr. 1.60** Detail

Hebammen Spezialpreise!

Verlangen Sie eine Original-Musterbüchse gratis und franko von

Jonas Bühler, Flüelen

Nährzwieback und

„BEBESANA"

KINDERMEHL

Aechte 715

Willisauer-Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme 2 Kilo **Fr. 5.60**, brutto und netto franko gegen Nachnahme

Frau Schwegler, Hebamme, Bäckerei, **Willisau-Stadt.**

„Berna" Hafer-Kindermehl

Fabrikant **H. Nobs, Bern**

„Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

„Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.

„Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ‚Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 708

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

Tauftücher

in besticktem Tüll

beziehen Sie vorteilhaft bei

Fidel Graf, Rideaux,

Altstätten, (Rheintal) 743

Strickmaschinen!

Welche Hebamme hätte nicht Zeit, neben den täglichen Besorgungen noch ein paar Franken auf der Strickmaschine zu verdienen. Man strickt Alles, tägliche Bedarfsartikel für die eigene Familie und Privatkundschaft. — Preisliste Nr. 1 bei **Wilhelm Müller, Stein** (Aarg.) verlangen. 729

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 — Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität: 712

Bruchbänder und Leibbinden

Schweizer-Haus-Puder

ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen, Hautröte, nässende Ausschläge und Entzündungen bei Säuglingen.

Antiseptisch, mild und reizlos.

Aufsaugend und trocknend.

Hebammen erhalten auf Wunsch Prospekte und Gratisproben. 746

Chem. Fabrik Schweizerhaus, Dr Gubser-Knoch, Glarus

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.

„Bärenmarke". 705

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. **Gleichmässige Qualität**

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Novochimosin

das baktericide Ferment

Dr. R. in **S.** schreibt: „Prompte Erfolge erzielten wir bis heute bei **intestinal bedingten Migräneanfällen, Schwangerschaftserbrechen** und bei einer schweren Dispepsie eines dreijährigen Mädchens."

Dr. G. in **S.:** Raymons T., geb. 22. Aug. 1922. Normales Wachstum bis zum 14. Juni 1923. Stillstand vom 14. Juni bis 27. September infolge einer Enteritis. Erhält nunmehr Novochimosin,

Gewicht		9,500 kg
am 4. Oktober		9,700 „
„ 10.	„	10,050 „
„ 18.	„	10,550 „

Gewichtszunahme innerhalb 3 Wochen von über 1 kg.

In den Apotheken zu Fr. 3. — die Originalpackung. 727

Alleinfabrikant: **Chemische Industrie Lugano, J. Spohr.**

M. Ruckli & Renggli vorm. Lina Wohler

Basel, Freiestrasse 72 714

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-Ausstattungen

empfehlen ihr reich assortiertes Lager in

Irrigatoren und	**Salusbinden**	Gummibettstoffen
Bestandteilen	Flanellbinden	Bettschüsseln
Fiebermesser	Beinbinden	Bettflaschen
Badthermometer	Nabelbinden	Sauger und Nüggel
Milchpumpen	Monatsbinden	Sparablanc, Watte

1a Qualitäten — Prompter Versand nach auswärts — Billigste Preise

Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er **absolut nicht kältet.**

Von den Herren Aerzten warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

(K 247 B) General-Vertrieb: **J. Foery, Zürich 1** 638

Landesausstellung Bern 1914

Goldene Medaille

711

Kindermehl Marke **„BÉBÉ"** hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Schweizerische Eiweissmilch Laktalbamin

Beste wirklich erfolgreiche Heil-Nahrung für Magen- und Darm erkrankte Kinder und Säuglinge.

(Za. 1413 g.) **Konzentriert steril in Dosen.** 724

Referenzen und Prospekte gerne zu Diensten.

E. Zwicky, Müllheim-Wigoltingen (Schweiz)

Engler's

Kinder-Zwieback-Mehl

Beste Kindernahrung

Goldene Medaille: Lebensmittelausstellung Paris 1905

Diplom: Winterthur 1889

Silberne Medaille Schweizer. Landesausstellung Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges;* darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche* Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gallen C, Engelgasse 8. 740

(O F 1 R) STATT ESSIG **Citrovin** AERZTLICH EMPFOHLEN 731

Zwieback *ist infolge seiner Nahrhaftigkeit und Leichtverdaulichkeit die zuträglichste* ***Nahrung für Mutter und Kind.***

Aerztlich empfohlen und verordnet. Verlangen Sie in allen bessern Lebensmittelgeschäften stets nur die Marke *Singer*

Wo keine Ablage durch ***Ch. Singer, Basel.*** 718

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme"

Urteil des begutachtenden Arztes über unsern Galactina-Haferschleim in Trockenform:

„Wir haben längere Zeit hindurch im Sanatorium St. Anna, wie im Fürsorgeheim Hergiswil (Nidw.) Ihr neues Haferschleimmehl in allen Fällen, wo wir Haferschleim reichten, d. h. bei Säuglingen von 14 Tagen bis 2 Monaten, angewandt und nie Störungen beobachtet, so dass wir überzeugt sind, dass der damit bereitete Schleim dem durch Auskochen von Haferkörnern oder Haferflocken gewonnenen völlig ebenbürtig ist.

Vorzüge sind nicht nur die kürzere Kochdauer, sondern auch der Umstand, dass der Arzt immer weiss, welchen Gehalt der Schleim hat, worüber man bisher stets im Unklaren war. Wir verwandten im ersten Monat einen 3%igen, im zweiten Monat einen 5%igen Schleim.

sig. Dr. med. **F. St.**, Kinderarzt, **L.**“

Der neue Weg in der Säuglings-Ernährung

Schon bei unsern Vorfahren stand der Haferschleim in hohem Ansehen und galt als die beste Säuglingsnahrung.

Um aber einen guten Haferschleim zu erhalten, ist man genötigt, Haferkernen während zirka 2 Stunden zu kochen und den sich ergebenden Schleim abzuschöpfen; eine umständliche, teure und zeitraubende Arbeit.

Wir haben nun keine Kosten und Mühe gescheut, einen Haferschleim in Trockenform, gebrauchsfertig herzustellen und es bedurfte einer langen Reihe sorgfältiger, unter ärztlicher Kontrolle ausgeführter Versuche, bis wir so weit waren. Aber dafür kommen wir heute mit etwas Ganzem, etwas Vollendetem heraus, dem:

Vermöge eines zweckmässigen Aufschliessungs- u. Trocknungsverfahrens bringen wir heute einen kochfertigen Haferschleim auf d. Markt, dem zugleich alle charakteristischen Eigenschaften des Hafers erhalten geblieben sind.

Ein einfaches Aufkochen des „Galactina Haferschleim-Mehles“ und Sie haben die beste Haferspeise, die hochwertige Nahrung für Säuglinge, Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke.

Vom 5. bis 6. Monat ab bedarf das Kind zum Aufbau von Blut und Knochen einer vermehrten Zufuhr von Eisen und Salzen und hier ist dann eine abwechselnde Verabreichung mit „Galactina Kindermehl“ am Platze.

702

GALACTINA HAFERSCHLEIM

GEBRAUCHSFERTIG, IN TROCKENFORM

ist die Ernährungsmethode, mit der Sie sich die Gesundheit Ihres Kindes erhalten u. so entscheidend auf dessen späteres Leben wirken.

Der „Galactina Haferschleim“ ist in allen Apotheken, Drogerien, Spezereihandlungen und Konsumvereinen erhältlich zum Preise von Fr. 1.50 die Büchse. Wo nicht, direkt durch

GALACTINA BELP-BERN.

Nestlé's Kindermehl

ersetzt fehlende Muttermilch am besten,
da es
alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe
Eiweisstoffe, Dextrin und Maltose
in richtigem Verhältnis enthält.
— Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. —
Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.

Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert
Marke „Milchmädchen“
ersetzt vorteilhaft frische Milch als
Nahrung von kleinen Kindern
sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim
Bureau Nestlé in Vevey

701